

Entwicklungskonzept Samtgemeinde Hanstedt

Veranstaltung in Brackel am 18.03.2009, 18.30 – 20.30 Uhr
Protokoll



3. Ergebnisse der Situationsanalyse

Herr Wilken erläutert, dass die Situationsanalyse von KONTOR 21 vor dem Hintergrund folgender zentraler Fragen durchgeführt wurde:

- Wie stellt sich die derzeitige Situation in der Samtgemeinde Hanstedt dar?
- Welche Chancen und Risiken gibt es für die Zukunft?
- Vor welchen Herausforderungen steht die Samtgemeinde Hanstedt?

Die von den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung am 30.09.2008 in Brackel formulierten Anregungen und Gewichtungen wurden bei der Situationsanalyse berücksichtigt.

Zu den einzelnen Themenbereichen werden jeweils die zentralen Stärken und Schwächen des Status quo sowie die Chancen und Risiken für die Zukunft herausgestellt.

Bevölkerungsentwicklung

Daten zur Entwicklung der Bevölkerung und der Altersstruktur bilden eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Situation und Perspektiven der Samtgemeinde Hanstedt. Im Zeitraum von 1997 bis 2007 ist die Einwohnerzahl der Samtgemeinde kontinuierlich von 11.899 auf 13.079 angestiegen (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen). Dieser Zuwachs ist insbesondere auf starke Wanderungsgewinne bei den Familien zurückzuführen. Eine zentrale Schwäche liegt in den stagnierenden bis rückläufigen Geburtenzahlen. Um den negativen natürlichen Bevölkerungssaldo auszugleichen, ist die Samtgemeinde Hanstedt auch zukünftig auf die Zuwanderung von Familien angewiesen.

Des Weiteren hat in den letzten Jahren bereits eine Veränderung der Altersstruktur eingesetzt, welche sich zukünftig noch beschleunigen wird. So wird der Anteil der Über-65-Jährigen in der Samtgemeinde von 21% (2006) auf 27% (2025) zunehmen. In dieser Altersgruppe ist insbesondere der Anstieg der hochbetagten Menschen über 80 Jahre von 5% (2006) auf 9% (2025) herauszuheben. Parallel hierzu wird sich der Anteil der 25- bis 44-Jährigen von 27% (2006) auf 21% (2025) und der Anteil der Unter-18-Jährigen von 20% (2006) auf 16% (2025) verringern (www.wegweiser-kommune.de, Februar 2009).

Prognosen zufolge ist bundesweit vor allem ab 2020 mit einem gravierenden Rückgang der Bevölkerung zu rechnen. Der Konkurrenzkampf der Kommunen im Standortwettbewerb um die Gruppe der 25- bis 44-Jährigen und ihre Familien wird sich daher weiter erhöhen.

Die Folgen des demographischen Wandels betreffen nahezu alle Lebensbereiche und werfen daher zentrale Fragen für die zukünftige Entwicklung und strategische Ausrichtung der Samtgemeinde auf. Als Beispiele für betroffene Themenfelder werden in diesem Zusammenhang die Themen Erziehung und Bildung sowie die Siedlungsstruktur genannt.

Siedlungsstruktur

Stärken (heute):

- Relativ kompakte Ortsbilder, teilweise mit ländlichem Charakter
- Attraktive Naturräume unmittelbar an den Siedlungsbereich angrenzend, höchster Anteil an Landschafts- und Naturschutzgebieten im Landkreis
- Räumliche Trennung von Gewerbe und Tourismus

Schwächen (heute):

- Weite Entfernungen zwischen den Orten
- Eingeschränkte Möglichkeiten der Siedlungsentwicklung durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete
- Wenig belebte Ortszentren
- Keine innovativen Wohnformen

Chancen (Zukunft):

- Profilierung als „grüne Oase“ vor den Toren Hamburgs
- Stärkung der Ortszentren durch Innenentwicklung

Risiken (Zukunft):

- Leerstände bei Einfamilienhäusern durch Rückzug in die Stadt und neue Wohnbedürfnisse
- Zersiedelung und steigende Infrastrukturkosten durch neue Baugebiete an der Peripherie

Erziehung und Bildung

Stärken (Status Quo):

- Dezentrale Verteilung der Kindertagesstätten ermöglicht eine wohnortnahe Betreuung
- Eigenständige, weiterführende Schule
- Moderne Schulinfrastruktur (in Hanstedt)
- Musikschule Hanstedt ergänzt das pädagogische Angebot

Schwächen (Status Quo):

- Geringes Betreuungsangebot für Unter-3-Jährige
- Geringes Nachmittags- und Ganztagsbetreuungsangebot
- Keine Ganztagschule (Ausnahme: Grundschule Brackel soll Ganztagschule werden)
- Kein Gymnasium

Chancen (Zukunft):

- Attraktiver Wohnstandort für Familien und Senioren durch hochwertiges Bildungsangebot
- Koordination mit Jesteburg beim Aufbau einer Integrierten Gesamtschule

Risiken (Zukunft):

- Erfüllung rechtlicher Vorgaben bzgl. der Betreuung der Unter-3-Jährigen ist nicht gewährleistet
- Leerstände und personelle Übersetzung aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen

Wirtschaft und Arbeit

Stärken (Status Quo):

- Verkehrsgünstige Lage der Gewerbegebiete
- Kaufhaus Dittmer verfügt über eine große Anziehungskraft über die Samtgemeindegrenzen hinaus

Schwächen (Status Quo):

- Hoher negativer Pendlersaldo, Hanstedt ist eine Schlafgemeinde
- Abwanderung junger Leute aufgrund mangelnder Ausbildungsplätze
- Hoher Kaufkraftabfluss im aperiodischen Bereich
- Nicht-abgestimmte Ausweisung von Gewerbegebieten

Chancen (Zukunft):

- Neue Arbeitsplatzmodelle aufgrund technischen Fortschritts ermöglichen Arbeiten am Wohnort
- Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlung von Logistikbetrieben entlang der BAB 7
- Bindung von Kaufkraft durch attraktives Einzelhandelsangebot

Risiken (Zukunft):

- Arbeitsplatzrisiken durch fehlende Zukunftsbranchen

Grund- und Nahversorgung

Nach Erläuterung der Begriffe Grund- und Nahversorgung werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken dargestellt.

Stärken (Status Quo):

- Hoher Motorisierungsgrad, BAB 7 innerhalb weniger Minuten erreichbar
- Freizeitbuslinie Heide-Shuttle als bundesweites Vorzeigemodell
- DRK-Zentrum „Am Steinberg“ mit generationsübergreifender Konzeption
- Kooperation mit der Samtgemeinde Salzhausen im Bereich der Abwasserentsorgung
- Feuerwehren übernehmen Brandschutz und soziale Funktionen

Schwächen (Status Quo):

- Keine Bahnanbindung
- Fehlende bzw. unattraktive ÖPNV-Anbindung von Brackel und Marxen bzw. Egestorf und Undeloh
- Bewohner ohne Auto sind nur sehr eingeschränkt mobil
- Starke Unterschiede bei der Nahversorgung
- Lückenhafte Breitbandversorgung

Chancen (Zukunft):

- Verbesserung der Mobilität durch flexible ÖPNV-Angebote
- Neue Möglichkeiten der Nahversorgung durch mobile Dienstleistungen
- Bundesinitiative zur flächendeckenden Breitbandversorgung

Risiken (Zukunft):

- Geringer Kostendeckungsgrad bei Ausbau des ÖPNV-Angebotes
- Schließung von Ortsfeuerwehren aufgrund Mitgliederrückgangs
- Steigender Pflegebedarf für Ältere kann nicht gedeckt werden

Tourismus und Erholung

Stärken (Status Quo):

- 2007 erstmals nach 10 Jahren gestiegene Übernachtungszahlen in Hanstedt und Undeloh
- Wildpark Lüneburger Heide als überregionaler Anziehungspunkt
- Einbindung der Samtgemeinde in die Premium-Freizeitrouten des Naturparks
- Nordic activ Walking-Zentren und Nordic activ-Ausbildungszentrum
- Zertifizierte Heidekutscher
- Drei touristische Informationsstellen
- Neue touristische Organisationsstruktur
- Zahlreiche Veranstaltungen

Schwächen (Status Quo):

- Deutlich verringerte touristische Wertschöpfung seit 1997
- Ausgeprägte Saisonalität
- Mangelnde Qualität vieler Unterkünfte
- Ungünstiges Preis-Leistungsverhältnis in der Gastronomie

Chancen (Zukunft):

- Einheitliche Vermarktung der Region durch die Lüneburger Heide GmbH
- Profilierung als Aktiv-Ziel mit authentischem Charakter im Naturpark Lüneburger Heide
- Gewinnung von 50 + -Gästen
- Umbau des Seume-Hauses zu einem modernen Naturinformationszentrum

Risiken (Zukunft):

- Keine weiteren Qualitätsverbesserungen im Unterkunftsbereich
- Unzureichende Kooperation mit der Lüneburger Heide GmbH
- Sanierungsbedarf bei Wegen

Zentrale Herausforderungen

Basierend auf den Ergebnissen der Situationsanalyse werden im Anschluss die zentralen Herausforderungen aufgezeigt, denen sich die Samtgemeinde zukünftig stellen muss:

- Bindung und Gewinnung von Familien
- Bindung der Generation 50 +
- Schaffung einer zukunftsfähigen Siedlungsstruktur
- Erhalt der Samtgemeinde Hanstedt als Wohn- und Arbeitsort
- Sicherstellung einer ausreichenden Grund- und Nahversorgung

4. Leitbild-Eckpunkte Samtgemeinde Hanstedt 2025

Herr Wilken stellt noch einmal heraus, dass die Verständigung über die Situation der Samtgemeinde allein nicht ausreicht, um fundiert Maßnahmen und Projekte zu entwickeln. Notwendig ist stattdessen zunächst die Verständigung über die langfristigen Entwicklungsziele der Samtgemeinde Hanstedt (Leitbild).

Unter Berücksichtigung der von den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung formulierten Wünsche und Ideen präsentiert Herr Wilken mögliche Entwicklungsziele, die im Verlauf der Diskussion ergänzt und modifiziert werden. Um einen Überblick über die Zukunftsvorstellungen der Teilnehmer zu erhalten, werden im Anschluss mit Hilfe eines Bepunktungsverfahrens Prioritäten ermittelt. Es ergibt sich folgendes Bild:

1. Kinder- und Familienfreundliche SG Hanstedt (30 Punkte)
2. Samtgemeinde zum Leben *und* Arbeiten (27 Punkte)
3. Bewegliche Samtgemeinde: Attraktives Mobilitätsangebot (21 Punkte)
4. Samtgemeinde im Grünen: Intakte Natur und Landschaft (20 Punkte)
5. Mehrgenerationen-Samtgemeinde (12 Punkte)
6. Lebendige Samtgemeinde mit gewachsenen Ortsstrukturen (9 Punkte)
7. Leben am Wasser; Klimafreundliches Hanstedt: Nutzung regenerativer Energien; Aktiv-Ziel Samtgemeinde Hanstedt (jeweils 7 Punkte)
10. Gewerbe- *und* Tourismusstandort (6 Punkte)
11. Profilierung als Sportgemeinde (3 Punkte)
12. Gastfreundliche Samtgemeinde (2 Punkte)

Die ersten vier Ziele verfügen über deutlich mehr Punkte als die folgenden und werden demnach als besonders wichtig angesehen. Herr Wilken gibt zu bedenken, dass die geringe Gewichtung des Zieles „Mehrgenerationen-Samtgemeinde“ im Widerspruch zu den präsentierten Analyseergebnissen und Prognosen steht. Parallel zur Veränderung der Altersstruktur würde die Bindung der älteren Generationen an die Samtgemeinde immer wichtiger werden. Gelingt dies nicht, würden ein stärkerer Bevölkerungsrückgang durch Fortzug und in der Folge Häuserleerstand drohen.

In der folgenden Diskussion zeigt sich, dass viele Anwesende den Begriff „Familienfreundlichkeit“ weit gefasst haben und nicht nur auf jüngere Menschen bezogen haben. Die Teilnehmer verständigen sich daher darauf, dass Hanstedt eine Samtgemeinde für *alle* Generationen sein soll. Zusammen mit den Zielen zur Verbindung von Leben und Arbeiten, der Mobilität und der Qualität von Natur und Landschaft bilden sie daher den Kern eines zukünftigen Leitbildes. Besonders berücksichtigt werden sollen hierbei mögliche Alleinstellungsmerkmale der Samtgemeinde.

5. Workshop-Themen

Die notwendigerweise noch recht allgemeinen Leitbild-Eckpunkte sollen im weiteren Verlauf für unterschiedliche Handlungsfelder konkretisiert und mit Maßnahmen und Projekten unteretzt werden.

Zu diesem Zweck sind fünf öffentliche Workshops geplant:

- Workshop 1: Erziehung und Bildung
Mögliche Themen: Kinderbetreuung, Schulangebot, Jugendarbeit, außerschulisches Bildungsangebot
- Workshop 2: Siedlungsstruktur
Mögliche Themen: Flächennutzungsplanung, Wohnformen, Klimaschutz
- Workshop 3: Wirtschaft und Arbeit
Mögliche Themen: Gewerbegebiete, Branchen, Standortmarketing
- Workshop 4: Grund- und Nahversorgung
Mögliche Themen: Energie, Breitband, ÖPNV, Einzelhandel, soziale Dienstleistungen, Feuerwehr
- Workshop 5: Freizeit und Tourismus
Mögliche Themen: Aktivangebote, Beherbergung, Gastronomie, Gästeinformation

Nachdem die Gemeinde Brackel bei den beiden ersten Veranstaltungen als Gastgeber aufgetreten ist, werden die Workshops an wechselnden Veranstaltungsorten in den anderen fünf Mitgliedsgemeinden stattfinden. Die Arbeitsweise in den einzelnen Workshops wird von der Zahl der Teilnehmer abhängig gemacht.

Hinweis: Aufgrund interner Abstimmungsprozesse der Samtgemeinde stehen die Workshop-Termine noch nicht endgültig fest.

Abschließend vermerken die Teilnehmer zu den aus ihrer Sicht zwei wichtigsten der insgesamt fünf Themenfelder ihre wichtigsten Fragen oder Anregungen. Diese dienen der Vorbereitung der Workshops.

Abschließend verweist Herr Wilken darauf, dass auf der Internetseite der Samtgemeinde (www.hanstedt.de) ein gesonderter Menü-Punkt „Entwicklungskonzept Samtgemeinde Hanstedt“ eingerichtet ist. Dort stehen Einladungen, Protokolle und auch Pressemeldungen zum Download bereit.

6. Schlusswort

Herr Wilken bedankt sich bei allen Teilnehmern für die engagierte Mitarbeit und verweist darauf, dass bei KONTOR 21 Jörn von Ahn, Fon: 040-306851-13, ahn@kontor21.de und Thomas Wilken, Fon:040-306851-0, wilken@kontor21.de als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Samtgemeindebürgermeister Herr Hintz betont die Bedeutung des zu erarbeitenden Konzeptes für die weitere Entwicklung der Samtgemeinde Hanstedt. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die aktive Mitgestaltung und ruft gleichzeitig dazu auf, dieses Engagement auch in die Workshops zu tragen.

Hamburg, 27.03.2009

Jörn von Ahn
Thomas Wilken